

2020

# Jahresbericht

Johanna Ludwig & Sascha Epp  
Quartiermanagement Halle-Neustadt  
AWO SPI GmbH,  
Zur Saaleaue 51a, 06122 Halle (Saale)  
12.3.2021

# Jahresbericht 2020

## Quartiermanagement Halle-Neustadt

Sachbericht zum 12.03.2021

### Vorbemerkung

Mit dem Städtebauförderungsprogramm "Sozialer Zusammenhalt" (als Weiterentwicklung des bisherigen Programms „Soziale Stadt“) unterstützt der Bund seit 1999 die Stabilisierung und Aufwertung städtebaulich, wirtschaftlich sowie sozial benachteiligter und strukturschwacher Stadt- und Ortsteile. Laut des zuständigen Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat bestehen die neu formulierten Programmziele darin, „die Wohn- und Lebensqualität sowie die Nutzungsvielfalt in den Quartieren zu erhöhen, die Integration aller Bevölkerungsgruppen zu unterstützen und den Zusammenhalt in der Nachbarschaft zu stärken“. Besonders das Quartiermanagement und dessen Aufgabe der Aktivierung von Teilhabe und ehrenamtlichem Engagement stehen hierbei im Fokus.

Seit 2001 ist der Stadtteil Halle-Neustadt Programmgebiet Soziale Stadt/Sozialer Zusammenhalt. Die AWO SPI GmbH wurde von der Stadt Halle (Saale) beauftragt, für den aktuellen Förderzeitraum 2019 – 2022 das Quartiermanagement im Stadtteil Halle-Neustadt umzusetzen. Der jährliche Sachbericht gibt einen Überblick über die durchgeführten Aktivitäten und den Stand der Umsetzung der von der Stadt Halle (Saale) geforderten Leistungsbausteine.

### Projektverlauf

Die im Angebot der AWO SPI für das Quartiermanagement Halle-Neustadt im Förderzeitraum 2020 bis 2022 enthaltene Leistungsbeschreibung wird sukzessive bearbeitet. Der Bearbeitungsbestand dieser Leistungsbausteine zum 31.12.2020 stellt sich wie folgt dar:

#### **1. Begleitung und Unterstützung der Stadt Halle (Saale) bei der Umsetzung der im Integrierten Handlungskonzept dargestellten Maßnahmengruppen, dezidierte Steuerung von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen im Stadtteil sowie zwischen Stadtteilakteuren und der Verwaltung**

Zur Abstimmung mit der Verwaltung der Stadt Halle (Saale) finden regelmäßig strategische Arbeitsbesprechungen zwischen dem Quartiermanagement und Mitarbeitern des Fachbereiches Städtebau und Bauordnung statt. Kleinere Abstimmungen werden bei Bedarf telefonisch oder per E-Mail durchgeführt.

Ebenfalls befindet sich das Quartiermanagement in stetigem und engem Austausch mit den städtischen Quartiermanager\*innen des Dienstleistungszentrums (DLZ) Bürgerbeteiligung.

Hier werden unter anderem quartierübergreifende Maßnahmen und Projekte besprochen oder stadtweite Aktionen vorbereitet. Darunter fallen zum Beispiel Abstimmungen für die (Vor-)Weihnachtszeit, den Freiwilligentag oder die Bildungswochen. Viele der gemeinsamen Aktionen mussten pandemiebedingt jedoch im Jahr 2020 abgesagt werden. Ein reger Austausch zwischen dem DLZ Bürgerengagement während des ersten Lockdowns im März/April im Rahmen der kostenlosen Verteilung von Alltagsmasken über die städtischen Quartierbüros und in Halle-Neustadt über den Quartiersladen Am Treff.

Ein weiterer Anknüpfungspunkt mit der Stadtverwaltung besteht in gemeinsamen Arbeitstreffen mit dem Fachbereich (FB) Bildung sowie über den regelmäßigen Austausch in der Projektgruppe der Jugendhelfeträger statt. Das Quartiermanagement tauscht sich zu Strategien und Schwerpunktsetzungen des FB Bildung in Halle-Neustadt aus. Die jährliche Fortschreibung der Sozialraumanalyse wird durch das Quartiermanagement begleitet.

Das Quartiermanagement war 2020 in zahlreichen Netzwerken sowohl in Halle-Neustadt als auch stadtweit aktiv eingebunden. Dazu gehören

- die AG Neustadt als Netzwerktreffen der halleschen Wohnungsunternehmen,
- die Projektgruppe Halle-Neustadt (freie Träger der Jugendhilfe),
- die Fachgruppe gesellschaftliches Leben vom Integrationsnetzwerk,
- die Kiezkonferenz Südliche Neustadt,
- Initiierungstreffen der neuen Kiezkonferenz Westliche Neustadt
- die AG des kulturellen Themenjahres 2021

Hinzu kommen weitere themen- bzw. projektbezogene Netzwerktreffen, wie die Vernetzung sozialer Träger, Händler und der Stadtverwaltung im Rahmen von ha:neo (Freiraumgalerie) oder im Rahmen der geplanten Umgestaltung des Skateparks im Neustädter Zentrum durch Initiative des Congrav new sports e.V. In diesen Fällen unterstützt das Quartiermanagement die bereits vorhandenen Initiativen vor Ort sowohl bei Bedarf hinsichtlich einer Eigentümermoderation als auch bei der Konzeptentwicklung neuer Projekte und vermittelt gegebenenfalls weitere Akteure zur Zusammenarbeit.

Anlassbezogen bestehen Kontakte zu folgenden themenspezifischen Netzwerken:

- Seniorenrat
- Allgemeiner Behindertenverband

Aus der Vernetzung mit Akteuren im Quartier ergeben sich regelmäßig enge Kooperation mit anderen Einrichtungen, darunter Familienbetrieb Roxy, Sozialconcierge, Kirchengemeinde Neustadt-Nietleben, Familienzentrum Dornröschen, tumult, Passage 13 und andere. In der Westlichen Neustadt wird die Zusammenarbeit über die neue Kiezkonferenz Westliche Neustadt aktuell intensiviert, muss jedoch noch weiter ausgebaut werden. Hier stehen Kooperationen mit der Tafel der Stadtmission Halle, der AWO Schwangerschaftsberatung, der AWO Jugend- und Familienberatungsstelle und der Volkssolidarität in Aussicht.

Der Quartiersladen im Ernst-Barlach-Ring 21 am Quartierszentrum Am Treff hat sich zu einem gut genutzten Ort für Anwohner\*innen und Akteur\*innen im Quartier entwickelt. Neben Beratungsangeboten der AWO SPI GmbH (BIWAQ, Verweisberatung) wird der Quartiersladen regelmäßig von der Freiwilligenagentur, der Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt und dem Lernengel e.V. genutzt. Hinzu kommen einmalige Nutzungen durch andere Akteure oder im Rahmen von Netzwerktreffen. Hierbei muss jedoch angemerkt werden, dass die Nutzung des Quartierladens pandemiebedingt eingeschränkt war und ist. Sobald es die Eindämmungsverordnungen erlauben, wird die Nutzung des Quartierladens wieder stärker durch partizipatorische Kleingruppenveranstaltungen reaktiviert.

Über Gespräche mit Ortsansässige und Nutzende des Quartiersladens wurden weitere Bedarfe ermittelt, die perspektivisch abgedeckt werden sollten. Aufgrund der vielschichtigen alltäglichen Herausforderungen der Anwohner\*innen mit Migrationshintergrund ist eine Sprechstunde der Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) auch im Quartiersladen perspektivisch sinnvoll, da ein Teil der Bewohner\*innen Mobilitätshemmnisse<sup>1</sup> aufweist, die zu Integrationsbemühungen erschweren. Bisher findet diese nur im MGH Pustebblume statt. Außerdem besteht neustadtweit der Bedarf an einem Streetwork für Erwachsene, insbesondere mit dem Schwerpunkt Sucht (insbesondere Alkoholkonsum). Das Quartiermanagement recherchiert hierfür aktuell passende Finanzierungsmöglichkeiten und Kooperationsbeteiligte.

Für das Thema Wertschöpfung im Quartier wurden bereits im Einzelhandel tätige Personen Am Treff und am Gastronom sowie im Zentrum Neustadt aktiviert, indem niedrigschwellige Gespräche geführt worden sind um mögliche Anknüpfungspunkte zu eruieren. Ein immer wiederkehrendes Thema ist die Befahrung und das Parken der Fußgängerzone Am Treff und damit die Minimierung der Aufenthaltsqualität. Hierzu werden Aktivitäten und Gespräche ab Frühjahr anvisiert um unterschiedliche Lösungsansätze zu ermitteln. Ebenfalls wurde bereits mit der Eigentümermoderation bei leer stehenden Immobilien begonnen. Auch trägt es zur Wertschöpfung bei, dass Arbeitsuchende in Kooperation mit BIWAQ und weiteren arbeitsmarktbezogenen Projekten in Erwerbsarbeit bzw. arbeitsvorbereitende Maßnahmen vermittelt werden. Ferner gibt es fallbezogen eine Zusammenarbeit mit dem Projekt EMI (Existenzgründung, Migration, Integration), wohin auch bereits ein gründungswilliger Anwohner erfolgreich vermittelt wurde und eine Selbstständigkeit im Bereich Innere Stadt aufbauen konnte.

## **2. Entwicklung und Förderung baulicher und nicht baulicher Projekte, Akquisition von Fördermitteln auch außerhalb der Städtebauförderung**

In Zusammenarbeit mit verschiedenen im Stadtteil agierenden Personen sollen die Stadtteilbewohner\*innen mittels niedrigschwelliger Beteiligungsmethoden vor Ort für die Umsetzung der im integrierten Handlungskonzept „Soziale Stadt Neustadt 2025“ dargestellten

---

<sup>1</sup> Als Mobilitätshemmnisse werden einerseits körperliche bzw. gesundheitliche Einschränkungen gesehen. Dies betrifft jedoch nur eine sehr geringe Anzahl von Menschen. Überwiegend sind Überforderungen im Alltag eine ausschlaggebend, welche dazu führen, dass eine wohnortnahe Anlaufstelle, kurzfristige Fragestellungen beantworten bzw. Formularhilfe anbieten kann.

Maßnahmen aktiviert werden. Dazu wurde im Vorfeld ein nicht repräsentatives Stimmungsbild über eine digitale Bewohnerumfrage durchgeführt. Die Ergebnisse liegen dem Fachbereich (FB) Städtebau und Bauordnung vor. Um die Ergebnisse dieser übergeordneten Betrachtung Halle-Neustadts auf das konkrete Wohn- und Lebensumfeld in die Quartiere zu tragen und in kleinteilige Aktivierungen vor Ort zu überführen, sind Aktivitäten in den einzelnen Quartierszentren angedacht.

In diesem Rahmen wurde im Jahr 2020 Am Treff an drei Tagen ein „Open Café“ angeboten. Dabei konnten Ortsansässige und Passanten ihre Hinweise, Wünsche und Befürchtungen für die zukünftige Entwicklung des Stadtteilzentrums Am Treff in einer ungezwungenen Atmosphäre äußern. Die Ergebnisse aus dieser Beteiligung liegen dem Fachbereich Städtebau und Bauordnung ebenfalls vor. Zum Nachbarschaftsfest Südpark war die Durchführung einer Bewohner\*innenbeteiligung in Form der „planning for real“-Methode vorgesehen. Hier sollten Ortsansässige ihre Sicht auf den WK Südpark darstellen, so dass daraus Potenzialräume für weitere Entwicklungen hätten ermittelt werden können. Aufgrund der erhöhten Anforderungen an die Organisation des Festes in Zusammenhang mit den Hygienevorschriften, konnte diese Methode jedoch bislang nicht umgesetzt werden.

Eine weitere Maßnahme des integrierten Handlungskonzeptes „Soziale Stadt Neustadt“ 2025 ist die Gestaltung von Wohnhöfen. In 2020 wurde eine Kooperation mit der Bauverein Halle & Leuna eG zur Gestaltung eines Wohnhofes in der Theodor-Storm-Straße (westliche Neustadt) begonnen. Hier gab es Abstimmungen zwischen dem Quartiermanagement und dem Bauverein, um eine Beteiligung der Anwohner\*innen durchzuführen. Beteiligt werden nicht nur die Mieter\*innen des Bauvereins, sondern ebenfalls die der an dem Wohnhof gelegenen Wohnhäuser der GWG Halle-Neustadt. Auch die Kitas Schneeweißchen und Rosenrot sowie Däumeling und die Grundschule Wolfgang-Borchert werden in die Planung integriert. Diese Beteiligung wurde so konzipiert, dass sie weitestgehend ohne persönliche Kontakte stattfinden kann (pandemiebedingt). Die Beteiligung wird im Februar 2021 gestartet.

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Städtebau und Bauordnung konnte das Förderinstrument Verfügungsfonds „Aktives Neustadt“ erarbeitet werden. Ende 2020 wurde dieses Förderinstrument auch durch den Stadtrat bestätigt.

Grundsätzlich werden Akteure im Quartier fortlaufend über bestehende und neue Fördermöglichkeiten informiert und bei Bedarf bei der Antragstellung unterstützt. Für den Verfügungsfonds „Aktives Neustadt“ ist das Quartiermanagement erster Ansprechpartner und berät Akteur\*innen und Ortsansässige über den Förderrahmen. Da der Verfügungsfonds erst am 18.12.2020 im Amtsblatt der Stadt bekannt gemacht wurde, konnten bis Ende 2020 noch keine Projekte finanziell unterstützt werden. Zwei Anträge wurden jedoch bereits gestellt (congrav new sports e.V. und Kulturbühne Neustadt e.V.) und weitere Einrichtungen (Grüne Villa, Kirchengemeinde Neustadt-Nietleben) dazu beraten.

Die in Halle-Neustadt sehr präzente Tradition von Kunstwerken im öffentlichen Raum wurde auch im Jahr 2020 weiter fortgeführt. So wurde durch die Freiraumgalerie mit Unterstützung der Bauverein Halle & Leuna eG und im Rahmen des Projektes ha:neo eine großflächige Wandgestaltung an einem Wohnhaus in der Straße Zur Saaleaue/Gimritzer Damm erarbeitet. Das Quartiermanagement wirkte hier bei der anschließenden Öffentlichkeitsarbeit über social

media mit. Ein weiteres ha:neo-Projekt fand an der Scheibe D in der Neustädter Passage statt. Dort wurde eine ebenfalls großflächige Wand- und Bodengestaltung (Umsetzung erst voraussichtlich 2021) beworben. Zeitgleich wurden Passierende und Shops in der Neustädter Passage befragt, um die geplante Umgestaltung des Zentrums und die Einrichtung eines Zentrenmanagements zu bewerben und mit Umfrageergebnissen zu unterfüttern.

Eine künstlerische Darstellung der Bewohnerschaft konnte mit einem Fotoprojekt von Julia Fenske „Stadtteilportrait von Halle-Neustadt anhand von Gruppenfotos“ begleitet werden.

Im Rahmen des Fotoprojektes „Negative Neustadt“, welches im Rahmen der Kiezkonferenz Südliche Neustadt entstand, wurden Fotografien von Halle-Neustadt durch Jugendliche und junge Erwachsene aus Halle-Neustadt erstellt und im Negativ in der Neustädter Passage, und zum Teil auch an anderen Orten in Neustadt sowie weiteren Stadtteilen, öffentlich ausgestellt. Aufgrund der zu diesem Zeitpunkt wieder stark ansteigenden Fälle von Covid-19 wurde diese Ausstellung, welche eigentlich in der Passage 13 als analoge Ausstellung durchgeführt werden sollte, dank der Kreativität der Beteiligten spontan neu geplant und zu einer Ausstellung im öffentlichen Raum umfunktioniert.

Das Quartiermanagement der AWO SPI steht im Rahmen der Eigentümermoderation in Kontakt mit Eigentümer\*innen von Ladengeschäften und Gewerberäumen in Halle-Neustadt und hat somit einen guten Überblick über seit längerem leer stehende Immobilien. Näheres dazu unter Punkt 4.

Im Rahmen des „Arrival City“ Konzepts werden Strukturen zum guten Ankommen geschaffen beziehungsweise gestärkt. Dazu werden im Quartierladen Sprechzeiten angeboten, um **Anwohner**, die häufig einen Migrationshintergrund haben, bei der Lösungsfindung ihrer vielschichtigen Probleme zu unterstützen. Außerdem findet die Integration in Arbeit über das ESF-Projekt BIWAQ unter anderem auch im Quartiersladen statt. Darüber hinaus kooperiert das Quartiermanagement mit anderen Anlaufstellen im Quartier, wie Sozialconcierge oder dem Familienbetrieb Roxy im WK Südpark, dem Bürgerladen e.V. oder der AWO Schwangerschaftsberatung, sowie dem Verein und Begegnungsort SKC TABEA in der westlichen Neustadt, dem Familienzentrum Dornröschen oder dem Mehrgenerationenhaus Pustebume in der nördlichen Neustadt oder dem tumult im Zentrum der Neustadt. Zudem wird der nachbarschaftliche Zusammenhalt über gemeinsame Aktionen und Feste gestärkt. Aktionen zum Frühjahrsputz und zum Freiwilligentag mussten pandemiebedingt leider abgesagt werden. Das Nachbarschaftsfest Südpark unter dem Motto „selber machen“ fand jedoch erfolgreich am 10.09.2020 am Lortzingbogen statt.

### **3. Organisation von Bürgerbeteiligung und bürgerschaftlichem Engagement im Stadtteil**

Im Rahmen der 2020 in Halle-Neustadt durchgeführten Projekte wurden unterschiedliche Zielgruppen der Bewohnerschaft beteiligt:

Kinder und Jugendliche: Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Stadtentwicklungsprozessen erfolgt vorwiegend über die enge Kooperation mit Trägern der

Jugendhilfe, insbesondere dem Familienbetrieb Roxy, dem Familienzentrum Dornröschen; dem tumult, der grünen Villa oder dem städtischen Streetwork im Stadtteil, sowie den Freizeiteinrichtungen wie der Passage 13 oder congrav new sports e.V.. Ein Fokus bei der Beteiligung von Kindern bzw. Jugendlichen fand 2020 insbesondere bei der Planung und Durchführung des Nachbarschaftsfestes Südpark, der Planung einer Umgestaltung des grauen Skateparks im Zentrum Neustadts und bei der Ausstellung „Negative Neustadt“ statt.

Mit Hilfe der Methode „planing for real“ konnte die Gestaltung und Weiterentwicklung der Passage 13 durch den Kulturbühne Halle e.V. in Zusammenarbeit mit dem Silbersalzfestival eine Perspektive für die weitere Nutzung des Raumes erarbeiten, sowie ergänzende Projekte anvisiert werden, u.a. Teilhabe für (H)Alle des Friedenskreis Halle e.V. und IDEENHAUS / Wert der Dinge.

Das Thema Kunst im öffentlichen Raum wurde auch von Congrav new sports e.V. aufgegriffen, um die langfristige Anpassung des Skateparks an veränderte Bedürfnisse der Nutzer\*innen aufzugreifen und in bauliche Vorplanungen einzubetten. Dazu fand ein erstes Netzwerktreffen möglicher beteiligter Akteur\*innen statt. In diesem Rahmen wurden erste Entwicklungsetappen besprochen und festgehalten.

#### Menschen mit Migrationshintergrund:

Bereits über das BIWAQ-Projekt, welches u.a. im Quartiersladen angesiedelt ist, und die dort stattfindende (normalerweise) offene Sprechstunde steht das Quartiermanagement in ständigem Kontakt zu Menschen mit Migrationshintergrund. Über die Kooperation mit Betrieben des Einzelhandels Am Treff gibt es zudem weitere Kontakte zu Eingewanderten. Der enge Kontaktaufbau ist vorbereitend für gezielte Beteiligungen zur fortführenden Freiraumgestaltung im Quartierszentrum Am Treff angelegt.

Ebenfalls sind der Verband der Migrantenorganisationen (VeMo) in Halle und die Roma-Beratungsstelle stetige Partner des Quartiermanagements. Eine Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund an Stadtentwicklungsprozessen fand 2020 insbesondere über die Am Treff durchgeführten „Open Cafés“, das Sommerkino in der Kirchengemeinde Passendorf mit dem Film zur Kultur von Sinti und Roma „Schwarze Katze, weißer Kater“ und über das Nachbarschaftsfest Südpark statt.

Eine Stärkung der somalischen Community in Halle-Neustadt konnte stattfinden, da über das BIWAQ-Projekt sehr viele eingewanderte Personen aus Somalia in den Quartiersladen kommen. Dadurch konnten übersetzende Personen gefunden werden, die nicht deutsch sprechende Somali zur Beratung begleitet haben. Das Quartiermanagement konnte über diese Community Informationen streuen, so dass der Corona-Lockdown und die dazugehörigen Maßnahmen und Empfehlungen für diese Sprachgruppe verständlicher wurden.

#### Ältere Menschen:

Die ältere Bewohnerschaft konnte über mehrere kleinteilige Angebote in die Arbeit des Quartiermanagements einbezogen werden. So zeigte sich anhand der nichtrepräsentativen Einwohnerumfrage ein nicht unerheblicher Anteil an älteren Bewohner\*innen interessiert und beteiligte sich an der Befragung. Ebenso kam das Quartiermanagement über das

„Open Café“ in Kontakt mit älteren Mieter\*innen im Umfeld des Quartierszentrums Am Treff. Ein reger Kontakt mit dem Stadtseniorenrat sowie dessen Einbindung in das Vergabegremium des Verfügungsfonds stellt eine Verbindung zur älteren Bewohnerschaft dar, ebenso wie der Kontakt zur Begegnungsstätte des Sozial- und Kulturzentrums Halle-Neustadt, wie auch den ehrenamtlichen Senior\*innen im Mehrgenerationenhaus Pustebblume.

#### Sozialökonomisch benachteiligte Menschen:

Über die Kiezkonferenz sowie eigene Projekte der AWO SPI GmbH stehen wir mit Akteur\*innen der sozialen Arbeit in ständigem Austausch hinsichtlich der aktuellen Bedarfe sozialökonomisch benachteiligter Menschen. Insbesondere durch den Lockdown sind über die Netzwerkrunden Defizite dieser Zielgruppen noch deutlicher zu Tage getreten, sodass auf dieser Basis Grundlageninformationen für künftige Projektanträge erhoben werden konnten.

Zudem ist es der AWO SPI GmbH gelungen Projektmittel über das Bundesprogramm Rehapro in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Halle (Saale), AWO RPK - Rehabilitation psychisch kranker Menschen, AWO PZH - Psychiatriezentrum Halle (Saale)/ Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie einzuwerben um die Zielgruppen zu beteiligen.

Neben der direkten Beteiligung von Zielgruppen werden über die Netzwerkpartner\*innen aktuelle und geplanten Maßnahmen im Quartier gestreut und zu Engagement unter der Bewohnerschaft aufgerufen.

#### **4. Eigentümermoderation**

Das Thema Eigentümermoderation fand 2020 an mehreren Standorten in Halle-Neustadt statt.

Mit dem Saalecenter besteht ein guter Kontakt und es wurden bereits Anfragen von Studierenden der Kunsthochschule Burg Giebichenstein weiter gegeben, welche aus zeitlichen Gründen jedoch nicht erfolgreich waren. Zudem wurde versucht, das Saalecenter als Ausstellungsort einer Richard Paulick-Ausstellung zu gewinnen. Dies scheiterte jedoch an der avisierten Dauer der Ausstellung.

Mit der Eigentümerin des südlichen Teils am Gastronom wurde ebenfalls ein guter Kontakt aufgebaut. Hier ging es ebenfalls um Ausstellungsräume, aber auch um potenzielle Gewerberäume für künftige Nutzer\*innen. Dies scheiterte leider ebenfalls, da das Gebäude zum einen verkauft werden soll und zum anderen einige Räume in einem baulich schlechten Zustand sind (kaputte Scheiben, kaputtes Dach).

Im Zentrum Neustadts bestehen in der Neustädter Passage insbesondere über das Projekt ha:neo Kontakte zu Vermietenden und potentiellen nutzenden Personen. An einer Zwischennutzung des leer stehenden ehemaligen Norma-Marktes durch die Studierenden der Kunsthochschule Burg Giebichenstein gab es von Seiten der Vermieter bisher jedoch kein

Interesse. Hinderungsgrund waren Vorbehalte aufgrund schlechter Erfahrungen mit Zwischennutzungen.

Im Neustadt-Center wurde ebenfalls im Zuge nach Räumen für die Richard Paulick-Ausstellung ein guter Kontakt zum The Light Cinema aufgebaut. Hier besteht Interesse an Engagement im Stadtteil, welches auch für das Sommerkino in der Kirchengemeinde Passendorf genutzt wurde. Hier spendete das Kino Popcorn samt Maschine für ein richtiges Kino-Erlebnis.

Am Treff in der Südlichen Neustadt bestehen gute Kontakte zu den Vermietenden und potentiellen nutzenden Personen der Ladenlokale. Auch zu den Vermietenden des neu gebauten Einkaufszentrums wurde bereits Kontakt aufgebaut. Hier gab es auch die Anfragen wegen der Richard Paulick-Ausstellung und der Zwischennutzung durch Studierende. Aufgrund der Vermietungssituation und des baulichen Zustandes der leer stehenden Einheit gab es jedoch bislang keine erfolgreiche Vermittlung. Allerdings zeigte sich die Vermietung offen gegenüber Zwischennutzungen, wie z.B. Pop-up Stores.

Der Erstkontakt zu vielen Vermietenden und potentiellen nutzenden Personen von Räumlichkeiten in den Quartierszentren und dem Zentrum Neustadt wurde somit aufgebaut. Nun gilt es, diese Kontakte in den kommenden Jahren zu intensivieren und gewinnbringend zu nutzen. Wie bereits weiter oben erwähnt, wird in dieser Thematik nun auch eine engere Kooperation mit dem neuen Freiraumbüro Halle angestrebt.

Zudem ist das Quartiermanagement in ständigem Austausch mit Studierenden u.a. der Kunsthochschule Burg Giebichenstein. Hierbei geht es insbesondere um das Bespielen von Leerstand z.B. zur Präsentation künstlerischer Projekte. 2020 gab es zwar reichlich Kontakte mit Studierenden, jedoch fand aus unterschiedlichen Gründen (Lockdown, Nicht-Einigung mit Ladeninhaber\*innen) kein Bespielen leer stehender Objekte statt.

## 5. Öffentlichkeits- und Imagearbeit

Zur gezielten Öffentlichkeits- und Imagearbeit sind in 2020 zwei weitere Ausgaben der Stadtteilzeitung „Haneuigkeiten“ im März bzw. August durch das Quartiermanagement Halle-Neustadt heraus gegeben worden. Die Stadtteilzeitung erfreut sich großer Beliebtheit und wird auch an andere Einrichtungen im Stadtteil für deren Besuchende ausgegeben.

Mitmachprojekte zu initiieren war in 2020 pandemiebedingt erschwert bzw. wurden auch sehr viele Projekte abgesagt. Trotzdem wurde ein digitales Mitmachprojekt vom Streetwork initiiert. Dabei wurden Kinder und Jugendliche dazu aufgerufen, Fotos von ihren Lieblingsorten oder schöne Bilder von Halle-Neustadt mit ihren Mobiltelefonen zu machen. Diese wurden anschließend ins Negativ verkehrt und aus diesen Bildern eine Schaufensterausstellung namens „negative Neustadt“ mit Schwerpunkt an der Passage 13 gestaltet. Zusätzlich wurde ein Instagramkanal in Zusammenarbeit mit dem Forschungsprojekt StadumMig angelegt. Das Ausstellungsprojekt wird 2021 weiter geführt und angepasst.

Über ha:neo wurden Beteiligungen zu Wandgestaltungen in der Straße Zur Saaleaue/ Gimritzer Damm sowie an der Scheibe D in der Neustädter Passage (Gestaltung erfolgt erst 2021)

durchgeführt. Hierdurch wurden die Anwohner für ihr Umfeld sensibilisiert und identifizieren sich mit ihrem Wohnort. Hier ist das Quartiermanagement mit der Imagearbeit über soziale Kanäle involviert und trägt diese Aktionen positiv in den Rest des Stadtteils und die ganze Stadt.

Durch den Ende 2020 gestarteten Verfügungsfonds, der auch über das Quartiermanagement bekannt gemacht wird, können ab 2021 unterschiedlichste (Mitmach-)Projekte gefördert und somit positive Imagearbeit betrieben werden.

Über die Website der Stadt Halle (Saale) wurden Bewohner\*innumfragen zu Halle-Neustadt und Silberhöhe bekannt gemacht, so dass für einen großen Teil der Bewohner\*innen klar wird, dass in den Stadtteil noch mehr investiert werden soll. Zusätzlich unterstützte das Quartiermanagement bei der Suche nach „Corona-Helden“ in Halle-Neustadt, die für ihre positive Quartiersarbeit während der Pandemie geehrt wurden.

Das Quartiermanagement in Halle-Neustadt betreibt social media Kanäle bei Facebook und Instagram. Darüber werden Aktionen sowohl des Quartiermanagements als auch anderer Einrichtungen beworben bzw. darüber berichtet. Der Instagram-Kanal hat mit Stand 17.02.2021 177 medienbeziehende Personen, die Facebook-Seite des Quartiermanagements hat 207 Abonnierende.

Am 07.10.2020 fand das Treffen der sachsen-anhaltischen Quartiermanager\*innen in Halle-Neustadt, MGH Pustebume, statt. Insbesondere der in diesem Zusammenhang stattgefundenen Stadtteilrundgang hat den Teilnehmenden ein positives Bild von Halle-Neustadt übermittelt und hilft dabei ein verbessertes Image über die Stadt hinaus zu tragen.

Auch die Einbindung verschiedener Fachbereiche der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie das ermöglichen von Praktikumsplätzen im Quartiermanagement Halle-Neustadt hat insbesondere in den Fachbereichen Geowissenschaften sowie Ethnologie ein verstärktes Interesse der jungen Studierenden an Halle-Neustadt und dessen Entwicklung forciert.

Das Quartiermanagement beteiligte sich zudem an der Baukulturwerkstatt Bremerhaven zum Thema Öffentliche Räume als Motor der Stadtentwicklung und konnte sowohl eigene gute Erfahrungen einbringen als auch gewinnbringende Lerneffekte mitnehmen.

## **6. Dokumentation der Arbeit des Quartiermanagements, Evaluierung und Fortschreibung des Handlungskonzeptes Soziale Stadt**

Der jährliche Bericht des Quartiermanagements liegt mit diesem Dokument vor.

Der erste Schritt zur Erstellung eines durch Indikatoren gestützten Zielsystems wurde mit der weiter unten folgenden Wirkungsanalyse gemacht. Damit wird geprüft, welchen Fortschritt das Quartiermanagement Halle-Neustadt in 2020 in den Teilbereichen „Teilhabe“, „Identifikation & Image“, „Entwicklung Selbsttragender Strukturen“ und „Beteiligung an Stadtentwicklungsprozessen“ verzeichnen konnte.

Die durchgeführten Projekte des Quartiermanagements werden fortlaufend dokumentiert und bei größeren Projekten auch Projektberichte verfasst, welche dem Fachbereich Städtebau und Bauordnung vorgelegt wurden.

Neben eigenen Analysen, z.B. durch die Bewohner\*innenumfrage und das „Open Café“, wurden in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen, Forschungsprojekte durchgeführt und Abschlussarbeiten begleitet. Ziel ist es zum einen die geleistete Arbeit zu evaluieren. Zum anderen dienen diese Reflexionen dazu in Halle-Neustadt innovative Projektansätze entwickeln zu können und die Potenziale des Stadtteils für bauliche und nicht-bauliche Projekte sichtbar machen. Dazu werden wissenschaftliche Einrichtungen thematisch eingebunden. In 2020 gab es dahingehend vereinzelte Treffen, Interviewanfragen und längerfristige Zusammenarbeiten mit Forschungsprojekten. Zu nennen sind hier:

- Deutsches Jugendinstitut Halle, Forschungsprojekt zum Thema „Bearbeitung lokaler Konflikte um Migration und Religion (BloK)“
- Masterarbeit Universität Wien Fachbereich Raumforschung und Raumordnung: „Wirkungen von Reallaboren auf Stadtentwicklung – Zukunftsstadt 2030+: Erkenntnisse aus den Folgewirkungen der im Rahmen des Städtewettbewerbs nicht realisierten Konzepte und Visionen“
- Bachelorarbeit MLU Halle-Wittenberg, Fachbereich Geographie : „Ankunftsquartier Halle-Neustadt? Eine Untersuchung über zwischen 2015-2019 zugezogene Migrant\*innen“
- Masterarbeit Hochschule Merseburg, FB Kultur- und Medienpädagogik (noch in Arbeit): informelle Beteiligungsformate in Halle-Neustadt am Beispiel der Freiraumgalerie

Ferner bestehen Kooperationen mit folgenden Forschungsinstituten:

- Leibnizinstitut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) e.V.
- Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V.
- B.B.S.M. Brandenburgische Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH
- Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V. (IÖR)

Auch absolvieren häufig Studierende ihr studienbegleitendes Praktikum im Quartiermanagement Halle-Neustadt. In 2020 ermöglichte das Quartiermanagement fünf Studierenden ein Praktikum.

## Wirkungsanalyse

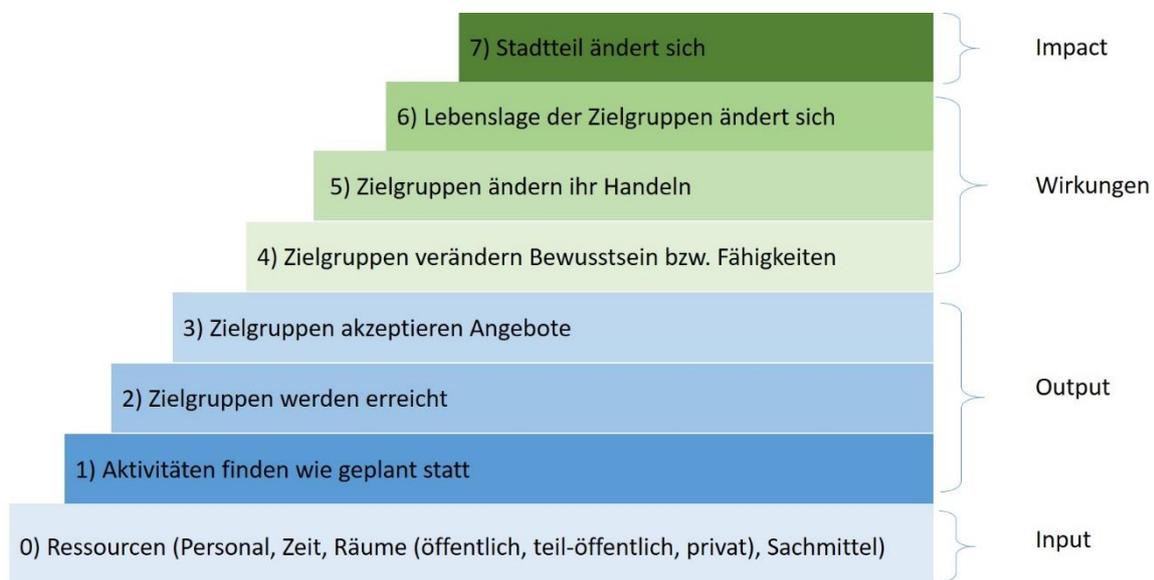
Um die sozialräumliche Entwicklung der drei Halle-Neustädter Stadtteile erfassen und ggf. messen zu können, dienen die statischen Parameter sowie die Sozialraumanalyse des Fachbereichs Bildung als Referenzen. Darüber hinaus hat sich das Quartiermanagement in Zusammenarbeit mit dem BIWAQ-Projekt #hotspot ARBEITsPLATTE mit der Thematik einer Wirkungsanalyse auseinandergesetzt. Grundlegende Frage dabei war, welche übergeordneten Ziele können in Abstimmung mit den gesetzten Zielen und Maßnahmen des Handlungskonzeptes in wirkungsvolle Einzelschritte zerlegt werden um die Handlungsziele praktisch und zielgerichtet umsetzen zu können.

Dabei sind die vier Kategorien

- Teilhabe
- Identifikation & Image
- Selbsttragende Strukturen
- Beteiligung an Stadtentwicklungsprozessen

als aufeinander aufbauende Schritte im Sinne einer theoretischen Wirkungstreppe entstanden. Anhand dieser theoretischen Basis hat das Quartiermanagement beispielhaft seine eigenen Aktivitäten im Kontext der integrierten Stadtentwicklung als mögliches Zielsystem aufgebaut.

Nachfolgend eine Wirkungstreppe in Anlehnung an die von PHINEO erstellte Wirkungslogik<sup>2</sup>, wie sie Kategorienübergreifend angewendet werden kann.



Grafik 1: Wirkungstreppe Stadtteilarbeit<sup>3</sup>

<sup>2</sup> Vgl. <https://www.wirkung-lernen.de/wirkungsanalyse/daten/schwer-zu-erhebende-wirkungen/> (zuletzt:05.03.2021)

<sup>3</sup> In Anlehnung an Vgl.

[https://www.wirkung-lernen.de/wp-content/uploads/2017/05/PHINEO\\_Wirkungstreppe\\_800.jpg](https://www.wirkung-lernen.de/wp-content/uploads/2017/05/PHINEO_Wirkungstreppe_800.jpg) (zuletzt: 10.03.2021)

## Teilhabe<sup>4</sup>

Übergeordnete Zielstellung im Arbeitsbereich Teilhabe ist die Aktivierung von Bewohner\*innen, Akteur\*innen und Institutionen im Quartier. Ihnen soll maximale Teilhabe an Beteiligungs- und Entscheidungsprozessen ermöglicht werden. Die AWO SPI GmbH hat einerseits verschiedene zielgruppenspezifische Teilhabemöglichkeiten geschaffen, die durch die Adressaten wahrgenommen werden, z.B. im Mehrgenerationenhaus Pustoblume, der Roma-Beratungsstelle, den Quartiersladen Am Treff. Andererseits unterstützt und begleitet das Quartiermanagement weitere Akteure bei Etablierung und Weiterentwicklung ihrer Anlaufpunkte im Quartier (siehe Punkte 2 und 3) und ist in Netzwerken aktiv, um mögliche Bedarfe zu ermitteln, auf denen weitere Schritte aufgebaut werden können (siehe dazu Punkt 2)

Die im Stadtteil aktiven Initiativen und Vereine erreichen wir über die eben genannten Netzwerke und deren Arbeitsgruppen, die in regelmäßigen Abständen zusammenfinden, um unterschiedliche Themen zu bearbeiten. So informieren und sensibilisieren wir die Akteure beispielsweise zu (lokalen) Finanzierungsmöglichkeiten für eigene Ideen und Projekte. Wir unterstützen damit die Initiierung von Teilhabemöglichkeiten der Einwohnerinnen und Einwohner, die Zielgruppe (oder manchmal auch selbst Antragsteller) solcher Projekte sind.

Durch Aktivitäten des Quartiermanagements im Arbeitsbereich Teilhabe sind im Zusammenhang mit Aktivitäten der letzten Jahre konkret der „Passage 13 e.V.“ und das „tumult“ als Begegnungsstätte im Stadtteil entstanden. Diese Einrichtungen stehen insbesondere für Jugendliche offen und bieten Freizeitaktivitäten (Passage 13) bzw. Beratungen zu sozialen Problemen bzw. beim Einstieg in die Arbeit bzw. Ausbildung (tumult) an. Der Bereich „Teilhabe“ hat in der Südlichen und Nördlichen Neustadt sowie im Zentrum bereits, wie oben beschrieben, Wirkungen entfaltet. Eine Weiterführung der Aktivitäten in diesen Stadtteilen ist jedoch noch erforderlich, um eine maximale Wirkung zu entfalten. In der Westlichen Neustadt steht das Quartiermanagement mit der Initiierung der Kiezkonferenz Westliche Neustadt in diesem Wirkungsbereich jedoch erst am Beginn ihrer Aktivitäten.

## Identifikation & Image

Übergeordnete Zielstellung im Arbeitsbereich Identifikation & Image ist eine positive Identifikation der Bewohner\*innen, Akteur\*innen und Institutionen mit ihrem Stadtteil. Sie prägen und kommunizieren sowohl nach innen, als auch nach außen in die Gesamtstadt ein positives Image von Halle-Neustadt.

Die Zielgruppen wurden unter anderem durch Stadtteilrundgänge in der südlichen und nördlichen Neustadt erreicht. Diese helfen dabei, dass sich die Teilnehmenden der positiven Wirkungen und Dinge in ihrem Quartier bewusst werden.

---

<sup>4</sup> Teilhabe wird hier in einem umfangreichen Sinne verstanden vgl. DIEHL Hg. (2017): Teilhabe für alle?! Lebensrealitäten zwischen Diskriminierung und Partizipation, Bonn.  
[file:///C:/Users/J8124~1.LUD/AppData/Local/Temp/10155 Teilhabe fuer alle ba 171019.pdf](file:///C:/Users/J8124~1.LUD/AppData/Local/Temp/10155%20Teilhabe%20fuer%20alle%20ba%20171019.pdf)  
(zuletzt:05.03.2021)

Am 07.10.2020 fand das Treffen der sachsen-anhaltischen Quartiermanager\*innen in Halle-Neustadt, MGH Pustebume, statt. Insbesondere der in diesem Zusammenhang stattgefundenen Stadtteilrundgang fand eine gute Resonanz und hat den Teilnehmenden ein positives Bild von Halle-Neustadt für Akteure außerhalb von Halle-Neustadt vermittelt.

Weiterhin sind im Stadtteil häufig Studierenden- und Forschergruppen unterwegs und das Quartiermanagement wird von vielen Studierenden als Praktikumsplatz geschätzt. Letzteres hat auch bereits zu Abschlussarbeiten im Rahmen eines Studiums geführt. Diese Art der Begegnung ermöglicht eine sehr viel differenzierte Auseinandersetzung mit Halle-Neustadt und dient dem Abbau bestehender Vorurteile. Damit soll insbesondere für die jüngere Generation eine positive Auseinandersetzung mit dem Lebens- und Wohnort Halle-Neustadt geboten sowie möglichen Aktivitätspotentialen für junge Initiativen Möglichkeitsräume eröffnet werden.

Vorhandene Positiva werden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sichtbar gemacht. Dazu werden die Plattformen Facebook und Instagram sowie die Stadtteilzeitung HaNeuigkeiten genutzt. Zusätzlich werden die Akteure im Quartier dazu animiert, sich im Rahmen des stadtweiten Themenjahrs 2021 „Halex, siede Salz! Herkunft trifft Zukunft“, zu engagieren. Ziel des Themenjahres ist die Idee, die Stadtgesellschaft dazu einzuladen, sich ein Jahr lang mit einem interessanten und relevanten Thema zu beschäftigen. Halle-Neustadt soll als Teil der Stadt Halle (Saale) von diesem positiven Impuls mit profitieren. In diesem Rahmen wurden bereits Standorte für so genannte Halophytenbänke in Halle-Neustadt ermittelt, die die stadtweite Vernetzung im Rahmen des Themenjahres deutlich machen werden. Diese Bänke werden voraussichtlich im April 2021 aufgestellt.

Dass die Zielgruppen bereits beginnen, ihr Bewusstsein hin zu stärkerer Identifikation und einem positiven Image zu wandeln, zeigt die Ausstellung „Negative Neustadt“. Die Ausstellung spielt mit dem als schlecht wahrgenommenen Image des Stadtteils und soll zu Diskussionen darüber anregen sowie den Bewohner\*innen die positiven Seiten bewusst machen. Pandemiebedingt wurde diese Veranstaltung nicht in Präsenz, sondern als Schaufensterausstellung in der Passage 13 und anderen Schaufenstern in Halle-Neustadt durchgeführt. Aus dieser Ausstellung sollen 2021 weitere identifikationsstiftende Aktionen abgeleitet werden.

Eine weitere Ausstellung „Malen zu Zeiten der Corona“ fand im Roxy Familienbetrieb im WK Südpark statt. Diese Bilder geben die Stimmung der jungen Künstler\*innen während der Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie wieder.

Zudem wurden viele Einrichtungen in Halle-Neustadt in die Raumsuche der geplanten Richard Paulick-Ausstellung eingebunden. Dort gab es sehr positive Rückmeldungen und auch eine positive Grundeinstellung zur Identifikation mit dem Schaffen des Architekten von Halle-Neustadt.

Weiterhin trugen das Nachbarschaftsfest Südpark (Thema „Selber machen“) sowie das Sommerkino in der Kirchengemeinde Passendorf (Film „Schwarze Katze, weißer Kater“, in Zusammenarbeit mit dem The Light Cinema) dazu bei, die Identifikation mit und das Image des Stadtteils zu verbessern. Zusätzlich sollte dieser Film über seine komödiantische

Überspitzung von Stereotypen dazu beitragen, sich mit der Lebensweise der Sinti und Roma zu beschäftigen und somit zu einer besseren Akzeptanz dieser Nachbar\*innen zu führen.

Auch die Ergebnisse der Bewohner\*innenumfrage haben gezeigt, dass in Halle-Neustadt viele positive Aspekte existieren.

Weiter beginnen die Zielgruppen ihr Handeln zu ändern, indem sie selbstständig an einer Imageverbesserung arbeiten. Zum Beispiel führt die Kooperation der Wohnungsunternehmen mit dem Projekt ha:neo zu einer Aufwertung des Wohnumfeldes (bisher Zentrum Neustadt; westliche und nördliche Neustadt). Die Nachbarschaften beginnen sich über die entstandenen großflächigen Wandmalereien mit ihrem Wohnort verstärkt zu identifizieren. Die Landmarken ihrerseits unterstützen Neu-Zugezogene bei der Orientierung im Stadtteil und werden gezielt bei der Verweisberatung eingesetzt.

Außerdem wurden Adventsmärkte von Akteuren geplant, die jedoch aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden mussten (Passendorfer Gemeinde; SKC TABEA).

### Selbsttragende Strukturen

Übergeordnete Zielstellung ist es, dass die Bewohner\*innen, Akteur\*innen und Institutionen im Quartier setzen die Quartiersarbeit in eigens organisierten und selbsttragenden Strukturen umsetzen. Sie nehmen ein maximales Angebot an zielgruppenspezifischen Teilhabemöglichkeiten wahr, bieten diese selber an und unterstützen andere Akteur\*innen in der Entwicklung und Umsetzung neuer Formate. Die Form der Prozesskette soll dazu dienen Nutzer\*innen zu aktivieren, teilzuhaben und sich über die Teilhabe zu aktiven Engagierten zu entwickeln, die im Idealfall beginnen eigene Angebote zu kreieren und sich neue Räume dafür zu suchen. Dass diese Idealvorstellung sehr viel komplexer ist und eine Mischung von Bewohner\*innen sowie externen Akteuren bedarf, ist ergänzend zu erwähnen.

In diesem Zusammenhang wurde der Kontakt zu Eigentümer\*innen für einzelne Lokale/Geschäfte aufgebaut bzw. befindet sich diese Moderation gerade im Aufbau. Auch zu Künstler\*innen wurden Kontakte aufgebaut, um leer stehende Ladenlokale zu bespielen.

Die Zielgruppen werden erreicht, indem Akteursnetzwerke aufgebaut sowie im Einzelhandel tätige Personen zur Zusammenarbeit aktiviert werden. Studierende der Geographie wurden für die Analyse des Leerstands angefragt. Kontaktpflege findet mit Personen des Einzelhandels Am Treff statt. In der südlichen Neustadt wurde ein Stadtteilspaziergang zur Analyse eines neuen Kita-Standortes mit dem zukünftigen Träger durchgeführt. Der Verfügungsfonds und andere Fördertöpfe wurden im Quartier bekannt gemacht, um die Strukturen zu stärken.

Einige Zielgruppen werden bereits erreicht. Z.B. fand Kommunikation mit dem Saalecenter; der Vermieter\*in eines leeren Ladenlokals in der Neustädter Passage (ehem. Norma) und dem EKZ Am Treff statt, um die Präsentation der Abschlussarbeiten von Burg-Student\*innen in leer stehenden Ladenlokalen zu ermöglichen. Das Saalecenter war dafür gesprächsbereit. Die Angebote „Halle besser machen“ (Bürgerstiftung) sowie das „Open Café“ zur Analyse der Wünsche und Bedarfe der Einwohner\*innen bzw. Handelnde im Stadtteil wurden von Interessenten angenommen. Zusätzlich gibt es offene Angebote mit Akteur\*innen im Quartier über die Kiezkonferenzen.

Die Zielgruppen ändern ihr Bewusstsein und ihre Fähigkeiten in dem Sinne, dass Agierende im Stadtteil in die Quartiermanagement-Arbeit integriert werden und dadurch lernen, selber im Sinne der Quartiersarbeit tätig zu sein. Durch die Kiezkonferenzen (südliche und westliche Neustadt) und die ha:neo-Aktivitäten im Zentrum beginnen die Akteur\*innen verstärkt miteinander zu kooperieren und Synergien zu nutzen, sofern diese nicht bereits bestanden.

Auch beginnen einige Zielgruppen ihr Handeln zu ändern. So sind in der südlichen Neustadt und im Zentrum erste Ideen für den Verfügungsfonds entstanden. Diese Maßnahmen haben zum Ziel, die Strukturen im Quartier dauerhaft zu stärken.

#### Beteiligung an Stadtentwicklungsprozessen

Übergeordnete Zielstellung dieses Wirkungsbereiches ist es, die Anwohner\*innen, Akteur\*innen und Institutionen im Quartier maximal in Stadtentwicklungsprozesse zu integrieren und an allen relevanten Entscheidungen zu beteiligen. Es besteht ein vollständiger Wissenstransfer bzgl. stadtplanerischer Ziele und Vorhaben.

Über die Passage 13, die Beratungsstelle Tumult, das Projekt Halle besser machen der Bürgerstiftung sowie das Projekt ha:neo der Freiraumgalerie wurden Engagierte und Bewohner\*innen an Prozessen zur Stadtentwicklung beteiligt und einige Zielgruppen somit bereits erreicht. Auch wurden Betroffenen Informationen über den B-Plan Muldestraße mitgegeben und die Möglichkeit zur Beteiligung im Rahmen der Bauleitplanung erläutert.

Eine Akzeptanz der Angebote ist im Rahmen der regen Beteiligung an der Bewohner\*innenumfrage zu Halle-Neustadt erkennbar. Die Teilnehmenden haben damit ihre Wünsche zur Entwicklung von Halle-Neustadt geäußert. Auch das „Open Café“ in der südlichen Neustadt (Am Treff) wurde von Anwohner\*innen rege besucht und ihre Ideen zur weiteren Entwicklung des Platzes Am Treff abgegeben. Auf diesen Prozess wird in den folgenden Projektjahren aufgebaut. Von Aktiven kamen Anfragen zum Verfügungsfonds und Nutzungsideen.

Eine Änderung des Bewusstseins der Zielgruppen an Stadtentwicklungsprozessen kann man an den bereits bis Ende 2020 beim Quartiermanagement Halle-Neustadt eingegangenen Anträgen zur Nutzung des Verfügungsfonds ablesen.

## Sonstige Aktivitäten des Quartiermanagements Halle-Neustadt

Folgende weitere Aktivitäten, die unter den oben abgehandelten Punkten thematisch nicht integriert werden konnten, wurden vom Quartiermanagement durchgeführt bzw. hat sich das Quartiermanagement daran beteiligt:

- Beratung und Unterstützung des Roma-Projektes (Südpark), Vernetzung des Projektes mit Strukturen im Stadtteil, Unterstützung durch die Vermittlung von Akteurskontakten.
- Beratung und Unterstützung bei der Integration des Projektes „Gehvor!“ im Programm Rehapro in den Quartiersnetzwerken und Einbeziehung in Planungen zu lokalen Aktivitäten.
- Unterstützung des Projektes „Verbraucher stärken im Quartier“, einen arabischsprachigen Film zum Thema Mülltrennung zu erstellen.

- Begleitung des Projektes „Teilhabe für (H)alle“ vom Friedenskreis.
- Beratung von Initiativen und eigenen Projekten:
  - Begleitung des Kulturbühne-Neustadt e.V. bei Antragstellung „Zirkus macht stark“.
  - Aktive Teilnahme im Ha:Neo-Beirat und Unterstützung bei der Weiterentwicklung von Projektideen.
  - Eigene Beantragung Projekt „soziale Teilhabe von Senioren“ (Nachrückposition).
- Vermittlung zu Übersetzer\*innen um Antrag für den Verfügungsfonds mehrsprachig zur Verfügung zu stellen.
- Einbeziehung des Verbandes der Migrantenorganisation (VeMo) bei der Herstellung selbstgenähter Mund-Nase-Bedeckungen während des Lockdowns März/ April 2020.
- Im Austausch mit dem BIWAQ-Projekt wurden Bedarfe der Zielgruppe und mögliche Weiterentwicklungen ermittelt.
- Stadtteilspaziergang mit Teilnehmerinnen des Projektes Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund starten durch“.
- Kontaktaufbau zum Erlebnisfabrik e.V. zur Einbindung der Akteure/ Bewohner Neustadts in die Fete de la Musique.
- Unterstützung des Silbersalzfestivals in der Passage 13.
- Mitorganisation von Programmpunkten zur Interkulturellen Woche im Mehrgenerationenhaus Pustebblume
- Ausgabe von Mund-Nase-Bedeckungen während des Lockdowns im März/ April.
- Es werden regelmäßig auf Anfrage Stadtteilführungen durchgeführt. Die Stadtteilführungen werden von verschiedenen Universitäten, Halleschen Studentengruppen und Planern aus verschiedenen Stadtverwaltungen gewünscht, u.a. mit einer Studierenden Gruppe des Fachbereichs Ethnologie, sowie Standortbesichtigung mit einem potentiellen Kitabetreiber in der südliche Neustadt.
- Das Quartiermanagement ist Teil der HALLIANZ-Jury. Diese tagt monatlich oder nach Bedarf und entscheidet über Förderanträge im Rahmen des Fonds. Das Quartiermanagement vertritt dabei den Stadtteil Halle-Neustadt.
- Das Quartiermanagement hat an den Fortbildungen „Moderation als Kommunikationswerkzeug (Medienanstalt Sachsen Anhalt)“ und der Baukulturwerkstatt in Bremerhaven: „Öffentliche Räume als Motor der Stadtentwicklung“ teilgenommen.

## Abweichungen

Aufgrund der weitreichenden Einschränkungen und schwierigen Planungssituation mit denen sämtliche Akteur\*innen im Quartier während der COVID19-Pandemie konfrontiert waren, konnten insbesondere kontaktintensive Begegnungen, wie Stadtteilführungen, Quartiersfeste und andere Gruppenaktivitäten nur bedingt stattfinden.

Johanna Ludwig & Sascha Epp, Quartiermanagement Halle-Neustadt

Stand März 2021